

Ohne Stress zur Grundschule

Lehrer und Erzieher in Holle ziehen für ihre Schützlinge als Partner an einem Strang

Holle (am). Wie können Eltern ihr Kind auf die Grundschule vorbereiten? Gibt es spezielle Tipps? Mit diesen Fragen lassen die Holler Kindergärten und die Grundschule die betroffenen Eltern nicht alleine. Zweimal im Jahr treffen sich die Vertreter beider Einrichtungen, um sich dem Thema gemeinsam anzunehmen. Pünktlich zum Frühjahrstreffen der Kooperationspartner Kindergarten und Grundschule ist ein neuer Flyer mit Tipps für die Eltern fertig geworden.

Das Frühstücksbrot schmieren, Besteck in die Schublade einsortieren, anziehen, Geschirr abtrocknen, drei Teile beim Einkaufen merken – viele Trainingsmöglichkeiten für das künftige Grundschulkind lassen sich von den Eltern in den Alltag einbauen. Hinzu kommen Spiele, mit denen die Feinmotorik, der Wortschatz oder die kognitiven Fähigkeiten gefördert werden können. Vieles davon kennen die Mädchen und Jungen schon aus dem Kindergarten, denn dort beginnt schon die Vorbereitung auf die Schule. In ihren Gruppen lernen die Kleinen, sich zu streiten, sich zu verständigen, Wünsche zu äußern und Teil einer Gemeinschaft zu sein. Das ist auch für den nächsten Schritt wichtig. „Denn Schule ist nicht nur Rechnen und Schreiben“, sagt Schulleiter Martin Wolter.

Damit der Übergang vom behüteten Kindergarten auf die große Grundschule mit 300 Kindern möglichst sanft über die Bühne geht, arbeiten die Fachleute Hand in Hand. Wie in anderen Gemeinden auch besuchen die einzelnen Gruppen der sechs Holler Kindergärten die Grundschule. Und umgekehrt stehen ebenfalls Besuche auf dem Programm. Da beteiligen sich Grundschulklassen etwa am Forscherprojekt der „Grashüpfer“ in Grasdorf oder am Waldtag in Sottrum. „Das ist auch für die Schüler schön, denn so behalten sie den Kontakt zum Kindergarten“, sagt Michaela Sandvoß, Leiterin des Pffikus in Sottrum.

Zum sanften Übergang gehört eben



Hand in Hand arbeiten in der Gemeinde Holle die Mitarbeiter von Kindergärten und der Schule zusammen.

Foto: A. Hempen

auch der langsame Abschied vom Kindergarten. Meist begleiten die Erzieher die Knirpse über Jahre, kennen daher deren Stärken und Schwächen. Damit die Lehrerin der ersten Klasse davon profitieren kann, gibt es kurz nach der Einschulung ein Gespräch mit der ehemaligen Erzieherin. Wichtig ist den Hollern zudem, dass die Kinder ihre Lehrer schon vor der Einschulung kennenlernen. „Dieser Kon-

takt und das Kennen der Schule sind sehr hilfreich“, erklärt Uwe Weege, Leiter der „Grashüpfer“ in Grasdorf.

Manche Kinder erfahren Wissenswertes über die Schule zudem über ihre Geschwister. Wie etwa in der Familie Janus aus Derneburg. Ein Spross geht schon zur Schule, einer in den Kindergarten und der dritte freut sich schon darauf, bald Kindergartenkind zu sein.

Mutter Kirsten Janus weiß, wie wichtig eine gute Vorbereitung auf die Schule ist. Keine Frage also, dass sie die Kooperationspartner nach Kräften unterstützt: Die Illustratorin gibt mit ihren Zeichnungen dem Flyer eine ganz besondere Lebendigkeit.

Die Broschüren liegen in den Kindergärten und in der Grundschule aus.